

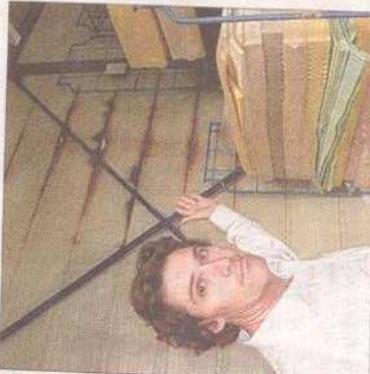
Alpträum für den Traumfabrik-Chef

Brandschäden hielten Unternehmer in Atem

„Ein schöner Tag beginnt mit einer guten Nacht“, wirbt Sven Maier mit den Produkten aus seiner Traumfabrik. Wäre die Feuerwehr nicht so schnell beim Brand gewesen, hätte es sich wohl ausgeträumt.

SABINE ACKERMANN

Bad Boll. „Da ist man wirklich schlagartig wach und tausend Gedanken schießen einem durch den Kopf“, verrät Sven Maier, als ihn am Pfingstmontag um 3.58 Uhr per Telefon sein erster Feueralarm aus dem Schlaf riss. Noch während sich der Firmeninhaber aus Bad Boll anzog, blinkte bereits Blaulicht vor seiner Haustür. „Auf Sven, komm in die Pölle, deine Halle brennt“, empfing



Sven Maier zeigt auf die Brandschäden in seiner Halle.

ihn Gerhard Götz von der Feuerwehr.

Laut Polizeibericht hatten Unbekannte direkt vor der großen Lagerhalle einen Container mit Kartonagen in Brand gesteckt und nicht weit davon entfernt am Eingang einer zweiten Firma Papier angezündet. „Zum Recyceln pressen wir unsere Kartonagen mit rund 50 Ton-

nen Druck in feste 500 Kilo-Pakete eng zusammen. Der Container war mit 35 solcher Ballen fast voll und sollte demnächst abgeholt werden“, berichtet der Geschäftsmann. Bereits fünf Minuten nach der Alarmerierung wurden die meterhohen Flammen unter Atemschutz mit C-Rohren und Schaumzumischung gelöscht und insofern erfolgreich verhindert, dass die angrenzenden Gebäude ebenfalls Feuer fangen.

Die Beeinträchtigung von Mobilair und Ware war weitaus höher als zunächst angenommen. Trotz der Hallenummantelung aus Aluminium-Wellblech zog beißender Qualm stundenlang in das Gebäude. „Gemäß Oeko-Tex 100 musste die komplette Ware einer chemisch-technischen Prüfung unterzogen werden, was wochenlanges Warten auf den toxikologischen Befund nach sich zog. Das bedeutete für uns sofortigen Auslieferungsstopp und Rohmaterial sowie Warenbestand mussten neu geordnet werden“, betont Maier und fügt hinzu: „Wir hatten schon große Sorge, wie geht's weiter? Kommt jetzt eine Stornowelle auf uns zu? Können wir alle Mitarbeiter behalten?“

Erfreulicherweise zeigten sich Kunden wie Lieferanten äußerst verständnisvoll, und manches konnte von der Echterdinger Filiale abgefangen werden. „Dass überhaupt alles so glimpflich ausgegangen ist, haben wir in erster Linie dem schnellen und bedachtien Eingreifen unserer hiesigen Feuerwehr zu verdanken“, lobt Maier und weiß genau: Das war buchstäblich Glück im Unglück. Aufgrund der hervorragenden Arbeit über gab der Firmenchef Kommandant Lars Ziegler einen Scheck „zur freien Verwendung“.

Als Konsequenz aus dem gemeinsamen Brandanschlag will der Unternehmer einen anderen Lagerplatz für seine Kartonagen suchen.

„Die Kreiselkunst“ wird demnächst abgeholt werden“, berichtet der Geschäftsmann. Bereits fünf Minuten nach der Alarmerierung wurden die meterhohen Flammen unter Atemschutz mit C-Rohren und Schaumzumischung gelöscht und insofern erfolgreich verhindert, dass die angrenzenden Gebäude ebenfalls Feuer fangen.

Die Beeinträchtigung von Mobilair und Ware war weitaus höher als zunächst angenommen. Trotz der Hallenummantelung aus Aluminium-Wellblech zog beißender Qualm stundenlang in das Gebäude. „Gemäß Oeko-Tex 100 musste die komplette Ware einer chemisch-technischen Prüfung unterzogen werden, was wochenlanges Warten auf den toxikologischen Befund nach sich zog. Das bedeutete für uns sofortigen Auslieferungsstopp und Rohmaterial sowie Warenbestand mussten neu geordnet werden“, betont Maier und fügt hinzu: „Wir hatten schon große Sorge, wie geht's weiter? Kommt jetzt eine Stornowelle auf uns zu? Können wir alle Mitarbeiter behalten?“

Erfreulicherweise zeigten sich Kunden wie Lieferanten äußerst verständnisvoll, und manches konnte von der Echterdinger Filiale abgefangen werden. „Dass überhaupt alles so glimpflich ausgegangen ist, haben wir in erster Linie dem schnellen und bedachtien Eingreifen unserer hiesigen Feuerwehr zu verdanken“, lobt Maier und weiß genau: Das war buchstäblich Glück im Unglück. Aufgrund der hervorragenden Arbeit über gab der Firmenchef Kommandant Lars Ziegler einen Scheck „zur freien Verwendung“.

Als Konsequenz aus dem gemeinsamen Brandanschlag will der Unternehmer einen anderen Lagerplatz für seine Kartonagen suchen.



Kunst-Sponsoring im Kreisverkehr: Die Eis

Kreiselkunst

Eislingen geht bei d

In Eislingen soll es auch künftig Kreiselkunst geben. Bürgermeister Klaus Heininger will dazu private Sponsoren ins Boot holen. Ein Projekt läuft schon: Die MAG IAS GmbH will ein Kunstwerk finanzieren.

INGRID ZEEB

Eislingen. Während in Eislingen noch über das „Menschenfeuer“ des Börlinger Kunsthistorikers Fritz Schwegler diskutiert wird, ist schon das nächste Kreiselkunstwerk in Planung. Das besondere daran: Ein Sponsor wird es finanzieren. Das Eislinger Unternehmen MAG IAS GmbH wird einen namhaften Beitrag springen lassen, damit auch der achte Eislinger Kreisverkehr ein Kunstwerk erhält, so bestätigte gestern MAG-Logistik-Leiter Silvio Krüger: „Wir sehen das als Möglichkeit, unsere strategischen Ziele in künstlerischer Form darzustellen.“

Wie viel das Unternehmen investiert, will Silvio Krüger nicht verraten, da es noch nicht entschieden sei. „Mehrere namhafte Künstler“ seien mit Entwürfen beauftragt worden. Was dann umgesetzt wird, wird voraussichtlich Ende September entschieden. Die Künstler hätten freie Hand, nur das Thema sei vorgegeben, sagt er: „Energie-Führung“. Außerdem sollen vier Beigriffe, die die Unternehmensphiloso-



Dank an die Feuerwehr: Sven Maier übergibt eine Spende an Kommandant Lars Ziegler, links Bürgermeister Hans-Rudi Bührl. Fotos: Sabine Ackermann